



Rundbrief Herbst 2017

Inhalt

- **Rückblick**
- **Aktuelles**
- **Diverses**
- **Angebote des VAMV**
- **Terminübersicht**

Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freund des VAMV,

etwas später als gewohnt und in bunterer Form erscheint diesen Monat der Rundbrief des VAMV Frankfurt. Aus Kapazitäts- und Kostengründen werden wir diesen auch ausschließlich als pdf versenden.

Deutschland hat gewählt: für Alleinerziehende wird das Wahl-Ergebnis eher kein Grund zur Freude sein. Erstmals seit Bestehen der Bundesrepublik hat es mit der AfD eine Partei in den Bundestag geschafft, die Nationalismus wieder salonfähig gemacht hat. Die AfD will die Deutschen motivieren, mehr Kinder in die Welt zu setzen, zum „Erhalt des eigenen Staatsvolks“. Sie lehnt ein „Gendermainstreaming“ ab. Und: „Schwerwiegendes Fehlverhalten gegen die eheliche Solidarität muss bei den Scheidungsfolgen wieder berücksichtigt werden.“ Familienpolitik solle sich immer am Bild Vater, Mutter, Kind orientieren. Die Delegierten votierten für einen Antrag, in dem das Alleinerziehen als ein „Notfall“ bezeichnet wird und als „Ausdruck eines Scheiterns eines Lebensentwurfs“. Eine „vorbehaltlose Förderung Alleinerziehender“, wie sie von etablierten Parteien praktiziert werde, sei falsch. Auch wenn die AfD „nur“ in der Opposition ist, ist ein Rückschritt in Richtung Re-traditionalisierung zu befürchten.

Nichtsdestotrotz oder jetzt erst recht: es gilt, unsere Errungenschaften zu erhalten und sich weiterhin für Demokratie, Vielfalt der Familienformen und Bekämpfung der Kinderarmut zu engagieren.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst

Ihre Gabi Bues

IMPRESSUM:

Herausgeber des Rundbriefes:

VAMV- Ortsverband Frankfurt am Main e.V., Oktober 2017

Auflage:

50 Exemplare (print)

Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe:

Gabi Bues, Gerlinde Kränzlein, Souad Talbi, Susana doRosario

V.i.S.d.P.:

Gerlinde Kränzlein

Für namentlich unterzeichnete Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich



RÜCKBLICK+++RÜCKBLICK+++RÜCKBLICK

Ausweitung des Unterhaltsvorschusses

→ Ausweitung bis zum 18. Lebensjahr

→ Zukünftig 268 € für Kinder von 12-18

→ 6-jährige Begrenzung entfällt

→ Inkrafttreten zum 01.07.2017



benefit.de

Zur Reform des Unterhaltsvorschusses fand am **19. Juli 2017** um 17 Uhr eine Infoveranstaltung mit Stefan Göbel vom Jugend- und Sozialamt, Sozialrathaus Höchst. statt. Zum 01. Juli 2017 wird die Reform des Unterhaltsvorschusses rückwirkend in Kraft treten. Unterhaltsvorschuss wird bis zum 18. Lebensjahr gezahlt. Ausnahmen gibt es jedoch im SGB II Bezug, mindestens 600 € verdient werden oder durch den Bezug von Unterhaltsvorschuss das Kind aus dem Leistungsbezug herausfällt, wird dieser gezahlt. Im Moment stapeln sich in den Sozialrathäusern die Anträge, da die Stadt nicht mit einer solchen Antragsflut gerechnet hat. Es werden zunächst die Anträge bearbeitet, wo kein SGB II Bezug besteht, da das Job-Center die Leistungen vorlegt. Bis Ende des Jahres soll alles abgearbeitet sein.

Farbe in unsere Büros: unsere Büros sollen schöner werden, (Ein Malteser Social Day-Projekt): Der VAMV (LV und Frankfurt) hat zwei Büroräume. Beide Räume wurden in den vergangenen Jahren wegen finanziellen und personellen Engpässen nicht renoviert. Wir freuen uns sehr, dass nun im Rahmen des Malteser Social Days unsere Räumlichkeiten am 22. September renoviert worden sind.



Am einmal jährlich stattfindenden Malteser Social Day arbeiten Mitarbeiter verschiedener Firmen einen Tag ehrenamtlich in einer sozialen Einrichtung.



Verband alleinerziehender Mütter und Väter - Ortsverband Frankfurt am Main e. V.



Am **20. August ab 14 Uhr** fand das **AWO Sommerfest** im Sommerhoffpark statt. Der VAMV OV hat dorthin alle Mitglieder und Interessierte mit ihren Kindern zu einer kleinen Feier und dem **Puppentheater: Alys Paletti** mit dem Stück: „**die drei kleinen Schweine**“ eingeladen.

Trotz einiger organisatorischer Probleme hatten die Kinder viel Spaß mit den drei kleinen Schweinen Cilly, Trudel und Margret und Wolfgang, dem Wolf.

Am **10. September von 12-17 Uhr** fand die **Familienmesse** des Frankfurter Bündnisses für Familien im Palmengarten statt. Der VAMV war mit einem Stand vertreten.

Besonders gut kam unser interaktives Quiz an. In dem von Ulrike Peschelt-Elflein, Myra Fahnert und Maja Bott entwickelte Ratespiel wurden zehn Fragen rund ums Alleinerziehen gestellt z.B. zur finanziellen und steuerlichen Lage.



Treffen der VAMV Beraterinnen in Frankfurt: der VAMV Frankfurt war Gastgeber des zweiten bundesweiten Treffens der hauptamtlichen VAMV Beraterinnen am **25. September**.

Termine zusammengestellt von Gabi Bues



Allein, gemeinsam, getrennt, parallel erziehend oder was?

-einige „Erkenntnisse“ über die Fachtagung: Was passiert, wenn Eltern sich trennen-

(18.09.2017, in Kassel, Haus der Kirche)

Für die Väterlobby ist es schon lange ein Thema, die FDP will es als Standardmodell nach Trennung und Scheidung einführen: das Wechselmodell, bei Väterverbänden und der FDP hochtrabend: „paritätische Doppelresidenz“ genannt. Hört sich doch gut an, paritätisch hat so was von gerecht und gleichwertig und bei Residenz denkt man an Schlösser und Herrenhäuser und das sogar doppelt: welches Kind will so was nicht haben?

Realität geht anders, zumindest soweit man den wenigen Studien glauben darf, die es zu dem Thema gibt: demnach spielt nämlich das Wechselmodell in der Praxis so gut wie keine Rolle. Wie Prof. Dr. Walper vom Deutschen Jugendinstitut auf der Fachtagung erläuterte, leben maximal 7 % aller Kinder nach Trennung und Scheidung im Wechselmodell. Bei Prof. Dr. Sünderhauff sind es 20 %, wobei diese auch schon mal ein Wechselmodell konstruiert bei einer 30 : 60 % Betreuung.

Prof. Dr. Walper stellt bei der von ihr untersuchten Kohorte fest, dass die Kindererziehung nach 18 Monaten nach der Trennung bei 20 % der Eltern kooperativ verläuft, bei 50 % parallel und bei 20 % konflikthaft. Die Kommunikation liefere nur in 20 % der Fälle gut. Je höher das Konfliktniveau der Eltern ist, desto größer ist die Belastung für die Kinder. Daher sei in diesen Fällen das Wechselmodell kontraproduktiv. Prof. Dr. Walper weist auch auf die hohe Akademikerquote bei den Eltern, die ihr Kind im Wechselmodell erziehen hin und dass dieses Modell teuer sei.

Auch in Ländern wie Belgien, wo das Wechselmodell als Standard gilt, wird dieses tatsächlich nur in 20 % der Fälle gelebt. Hier sind erleichternde Faktoren: kein Migrationshintergrund, Erwerbsbeteiligung der Mütter, Kind im Kindergarten-, Schulkindalter, neue Partnerschaft der Mutter. Um das Wohlbefinden der Kinder im Wechselmodell gibt es widersprüchliche Aussagen.



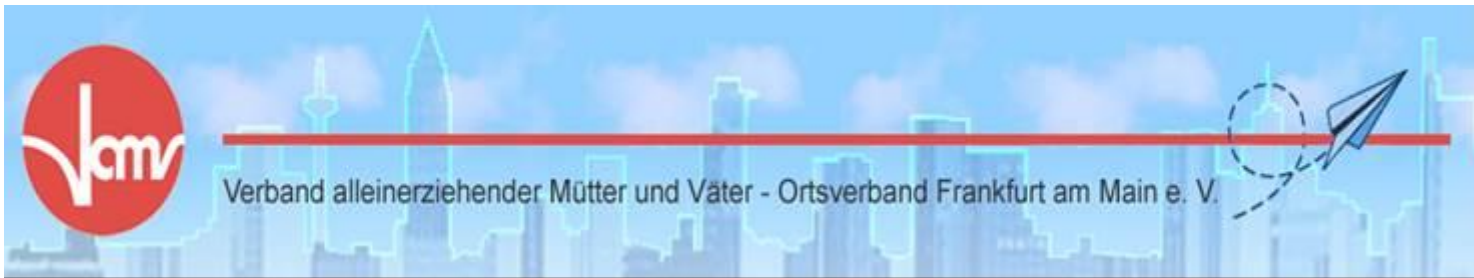
Prof. Dr. Sünderhauff, bekannt als die Wechselmodellverfechterin, verweist auf Erfahrungen aus Australien, wo alle Eltern zu einer obligatorischen Mediation mit dem vorgegebenen Ziel: Wechselmodell, verpflichtet werden, doch auch hier wird das Modell nur in 20 % der Fälle tatsächlich gelebt. Als unverzichtbare Voraussetzungen sieht auch sie: positive Haltung zum Kind, grundsätzliche Erziehungseignung, Wohnortnähe und den Kindeswille. Kontraproduktiv sind häusliche Gewalt, fehlende Erziehungseignung, unzumutbare Entfernung, Ablehnung durch das Kind. Teuer sei das Modell aber nicht, es gäbe ja Flohmärkte, wo Klamotten gekauft werden könnten.

Ein eingeladenen Familienrichter auf der Tagung bestätigte, dass in den familiengerichtlichen Verfahren das Wechselmodell so gut wie nie eine Rolle spielt, bei ca. 1000 Verfahren im Jahr (zuständig sind 9 Familienrichter und Richterinnen an diesem Gericht) beschäftigten sich im letzten Jahr nur drei Verfahren mit dem Wechselmodell.

Viel Rauch also um nichts? Das Wechselmodell ist aus meiner Sicht statistisch irrelevant, der Nutzen für die Kinder umstritten, in der Realität oft nicht lebbar, teuer- und wie die Beratungspraxis zeigt- von vielen Eltern gar nicht gewünscht.

Bei der anschließenden Diskussion auf der Fachtagung entstand, trotz der vorgetragenen Zahlen und Fakten, der Eindruck, nur das Wechselmodell sei das einzig Wahre, für die Kinder und die Väter. Deutschland sei rückständig, verweigernden Müttern sollte man das Sorgerecht entziehen, Zwangsmediation für alle, so lauteten einhellige Forderungen. Es mag an der Zusammenstellung des Publikums liegen, dass bei mir der Eindruck entstanden ist, hier wurde theoretisch von nicht erziehenden Vätern über etwas diskutiert, was in der Lebenspraxis der Mütter und Kinder keine Rolle spielt. Dies wurde auch daran deutlich, dass kein einziger der Anwesenden bereit gewesen wäre, das sogenannte Nestmodell zu leben, bei dem die Eltern jeweils wochenweise das Zuhause und nicht die Kinder wechseln.

Wenn bereits vor der Trennung sich die Eltern die Erziehung und Betreuung kontinuierlich geteilt haben und beide gleichermaßen erwerbstätig waren, räumliche Nähe vorhanden ist, mag das Wechselmodell nicht nur logische Konsequenz, sondern auch gut für die Eltern und die Kinder sein: ABER: dies ist ja in den seltensten Fällen so. und dies wird sich auch langfristig nicht ändern, solange das Lohnniveau der Frauen nicht dem der Männer entspricht und Arbeitgeber anspruchsvolle Arbeit nur in Vollzeit vergeben.



Was brauchen Kinder nach Trennung und Scheidung?

Wichtiger als ein bestimmtes Betreuungsmodell ist Liebe, Bindung und Sicherheit und dass individuelle Bedürfnisse nicht aus dem Blickfeld der Eltern geraten. Eltern brauchen Zeit für Kinder und Kinder brauchen verlässliche Bezugspersonen, eine qualitativ gute Betreuung und Möglichkeiten der Teilhabe an Bildung und Kultur. Kontinuität ist wichtig und ein gutes soziales Umfeld. Kinder werden im eigentlichen Sinne nicht alleine erzogen, Mutter und Kinder leben ja nicht auf einer Insel. Vielmehr kann man bei Alleinerziehenden als der Hauptverantwortlichen sprechen. Ob denn nun getrennt oder parallel miterzogen wird, ändert in den meisten Fällen nichts an dieser Hauptverantwortlichkeit.

Gabi Bues



die lobby für kinder

Deutsche Liga
für das Kind
in Familie und
Gesellschaft



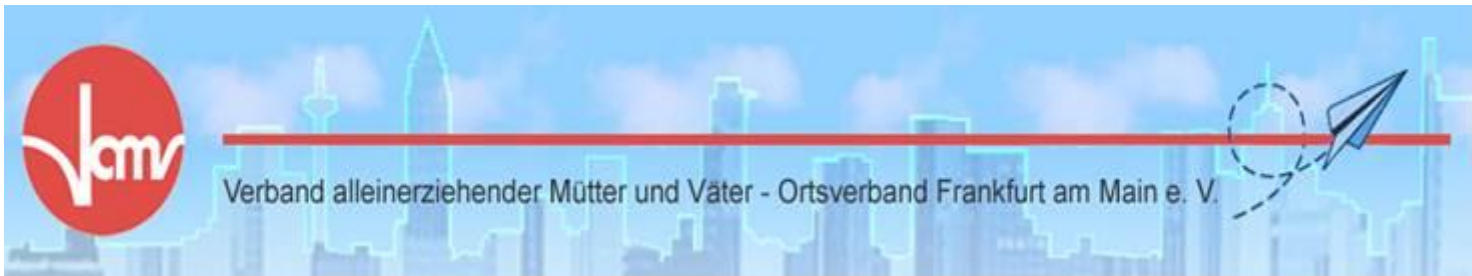
Initiative gegen
frühkindliche
Deprivation e.V.



Gemeinsame Erklärung Deutscher Kinderschutzbund, Deutsche Liga für das Kind und VAMV: Wechselmodell als gesetzlich zu verankerndes Leitmodell ungeeignet

Berlin, 20.10.2017. Die Justizministerkonferenz hat sich für eine Prüfung einer gesetzlichen Regelung des Wechselmodells ausgesprochen - kurz nach der vielbeachteten Entscheidung des BGH, dass das Wechselmodell unter bestimmten Voraussetzungen auch gegen den Willen eines Elternteils angeordnet werden kann. In einer gemeinsamen Erklärung mahnen der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB), die Deutsche Liga für das Kind und der Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) an, dass das Wechselmodell nicht zum Regelfall werden dürfe.

Vorrang müsse immer das Kindeswohl haben.



Die Verbände weisen darauf hin, dass eine zeitlich annähernd gleichwertige elterliche Betreuung besondere Toleranz und eine belastbare Kommunikationsbasis der Eltern erfordert. Zudem ist das Wechselmodell oft kostenintensiver als das bisher überwiegend gelebte Residenzmodell und stellt an die betroffenen Kinder wegen des Pendelns zwischen Vater und Mutter eine besondere Herausforderung dar.

Prof. Beate Naake, Vorstandsmitglied im Deutschen Kinderschutzbund, erklärt dazu: „Kinder wollen regelmäßig guten Kontakt zu beiden Eltern haben und sollten nicht aus diesem Loyalitätskonflikt einem Lebensmodell zustimmen, das sie nicht überschauen können. Daher muss ihnen klar verdeutlicht werden, was es für sie konkret bedeutet, ein Wechselmodell zu leben. Das Wechselmodell als gesetzlicher Regelfall würde diese Loyalitätskonflikte auf alle von Trennung betroffenen Kinder ausweiten.“

„Das Wechselmodell ist ein anspruchsvolles Modell“, sagt Erika Biehn, Bundesvorsitzende des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV). „Die Eltern müssen trotz Trennung kooperieren und sollten idealerweise in räumlicher Nähe wohnen. Im Einzelfall ist es eine gute Regelung, als gesetzlicher Standard ist das Wechselmodell allerdings nicht geeignet.“

Auch das Alter des Kindes ist bei der Wahl des geeigneten Betreuungsmodells zu berücksichtigen. Besonders für Kleinkinder bis drei Jahren ist ein paritätisches Wechselmodell mit Pendeln und Übernachtungen eher nicht zu empfehlen.

„Im Einzelfall kann das Wechselmodell durchaus im besten Interesse eines Kindes liegen. Das berechtigt uns aber nicht, daraus eine Regelvermutung abzuleiten. Bei anhaltenden Konflikten der Eltern kann häufiges Pendeln zwischen Mutter und Vater für das Kind eine große Belastung sein“, sagt Prof. Dr. Sabine Walper, Präsidentin der Deutschen Liga für das Kind und Forschungsdirektorin am Deutschen Jugendinstitut.

Die Verbände sind sich darin einig, dass folgende Faktoren zu einem Gelingen des Wechselmodells beitragen: Das Kind sollte gleichwertige positive Bindungen an beide Elternteile haben, über das Wechselmodell altersgerecht informiert sein und es selbst wünschen.



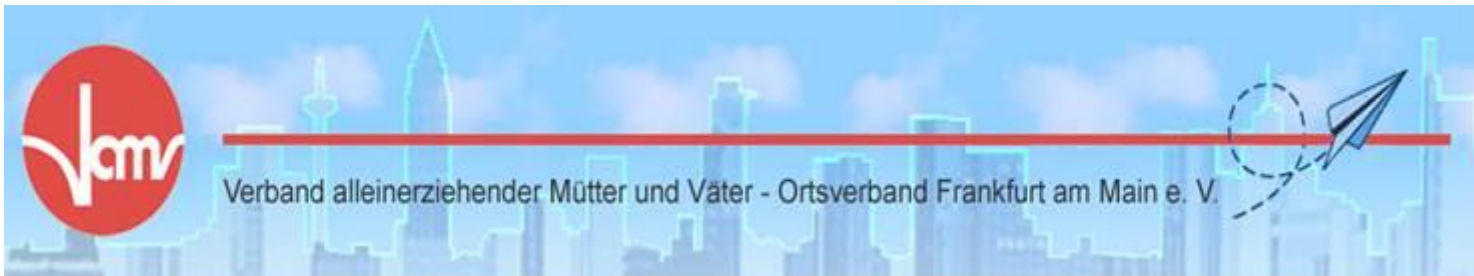
Die Betreuungsregelungen sollten vor und nach der Trennung weitgehend ähnlich sein. Auch müssen sich die Eltern flexibel auf sich verändernde Bedürfnisse des Kindes einstellen und gut miteinander kommunizieren und kooperieren können. Entscheidend ist zudem, dass die Eltern in räumlicher Nähe zueinander leben und die finanziellen Mittel haben, um die Mehrkosten zu tragen.

AKTUELLES+++AKTUELLES+++AKTUELLES

Modellprojekt belegt: Ergänzende Kinderbetreuung holt Alleinerziehende aus Armut!

Gütersloh/Berlin, 12. September 2017. Die Kita schließt um fünf, die Schicht geht bis um acht – solche Betreuungslücken erschweren Eltern ihre Erwerbstätigkeit, für Alleinerziehende bedeuten sie oft das Aus. Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV) hat in Berlin, Essen und Mainz durch Modellprojekte Alleinerziehenden eine Betreuung ihrer Kinder zu Hause außerhalb der regulären Kita- und Hortzeiten angeboten sowie ganzheitliche Beratung. Die nun vorliegende Evaluation bestätigt: Flexible und ergänzende Kinderbetreuung erhöht die Erwerbchancen und kann zur Steigerung des Erwerbseinkommens bis hin zur Unabhängigkeit von sozialen Transferleistungen führen. Finanziert wurden Modellprojekte und Evaluation von der Gütersloher Walter Blüchert Stiftung. Das Programm lief von September 2014 bis August 2017.

Knapp 80 Prozent der befragten Alleinerziehenden gaben nach drei Jahren an, dass sich ihre Ausbildungssituation und/oder Erwerbstätigkeit positiv verändert haben. In Folge stieg bei knapp 19 Prozent der Allein-erziehenden auch das Erwerbseinkommen an. 13 Prozent konnten sich von der Angewiesenheit auf staatliche Grundsicherungsleistungen befreien. Die Zufriedenheit mit der ökonomischen Situation insgesamt stieg innerhalb der Laufzeit von 26 Prozent auf 53 Prozent. Positive Effekte zeigten sich auch bei der Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die von 30 auf 63 Prozent anstieg. Das wirkt auch positiv auf die Kinder: Die Entlastung im Alltag führte zu einer Entspannung im Familienleben. Die Zahl der Alleinerziehenden, die ihren Kindern ohne Probleme alles bezahlen können, was sie brauchen, stieg von 3 auf 21 Prozent. Eine weitestgehende Gebührenfreiheit hat diese Effekte begünstigt.



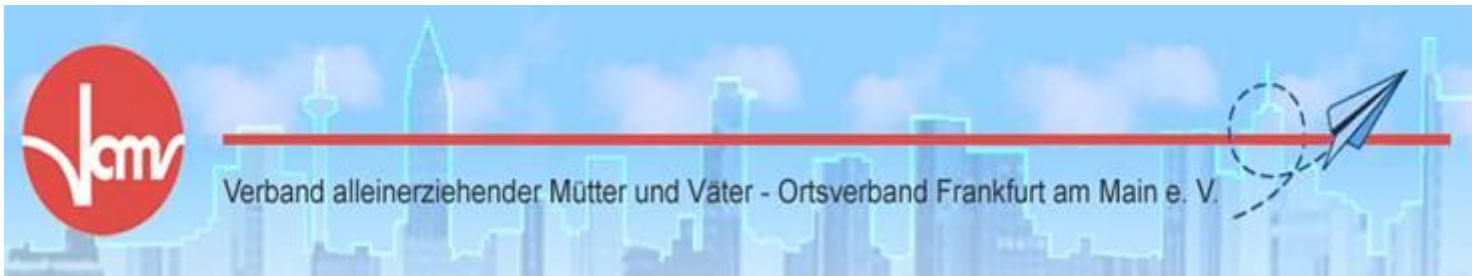
„Die Ergebnisse der Evaluation sind außerordentlich: Nur wenige Stunden ergänzende Kinderbetreuung führen zu zufriedeneren Müttern, erhöhter Erwerbsbeteiligung und entspannteren Kindern! Die Politik ist nun gefragt dafür zu sorgen, dass es dieses Angebot überall in Deutschland gibt“, so das Resümee der Bundesvorsitzenden des VAMV, Erika Biehn. „Gleichzeitig sollten die Verantwortlichen auch an Stellenschrauben in der Arbeitswelt drehen: Es braucht eine Stärkung der Mitspracherechte von Arbeitnehmer/innen bei der Lage der Arbeitszeit, um Betreuungslücken von vornherein möglichst klein zu halten.“

„Wir freuen uns, dass diese Modellprojekte so viel Gutes bewirkt haben“, unterstreicht Prof. Dr. Gunter Thielen, Vorstandsvorsitzender der Walter Blüchert Stiftung. „Die Angebote sollten Alleinerziehende in die Lage versetzen, System-Barrieren zu überwinden, und den Müttern und Vätern mehr Chancen eröffnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Die Evaluationsergebnisse belegen: Ergänzende flexible Kinderbetreuung ist eine wirksame Unterstützung für Alleinerziehende. Es zahlt sich für Länder und Kommunen aus, diese Modelle in der Fläche anzubieten.“

Um die Wirksamkeit der Angebote sowie deren allgemeine Übertragbarkeit bewerten zu können, hat der VAMV-Bundesverband eine Evaluation durchgeführt, begleitet von einem wissenschaftlichen Beirat. Der Endbericht für die Evaluation des Modellprojekts zur Wirksamkeit von ergänzender Kinderbetreuung, Notfallbetreuung und Beratung von Einelternfamilien in Deutschland steht auf der Homepage des VAMV unter www.vamv.de als Download bereit.

Umfrage: Was haben Alleinerziehende (bisher) vom Ausbau des Unterhaltsvorschuss?

Der VAMV hat den Ausbau des Unterhaltsvorschusses als einen großen Schritt in die richtige Richtung begrüßt: Mit der Aufhebung der willkürlichen Altersgrenze bis zum 12. Lebensjahr des Kindes und der Abschaffung der Begrenzung des Bezugs auf maximal 72 Monate ist eine langjährige Forderung des VAMV umgesetzt worden. Darauf haben Alleinerziehende lange genug gewartet. Denn auf Drängen der Kommunen war die Reform um ein halbes Jahr verschoben worden, damit diese sich auf die Umsetzung vorbereiten konnten. Hat das Warten sich gelohnt?



Die aktuelle Reform löst allerdings noch nicht die bestehenden Handlungsbedarfe im Zusammenspiel mit anderen Sozialleistungen: Wenn der Unterhaltsvorschuss bei der Ermittlung der Anspruchsvoraussetzungen für andere Sozialleistungen (wie z.B. Wohngeld oder Kinderzuschlag) als Einkommen angerechnet wird, kann dies im Einzelfall dazu führen, dass Leistungen gekürzt werden oder Ansprüche entfallen. Welche Auswirkungen ergeben sich auf das Familienbudget von Alleinerziehenden mit kleinen Einkommen?

Der VAMV möchte sich weiterhin dafür einsetzen, dass bestehende Probleme beseitigt werden. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe! Um unsere Forderungen gegenüber der Politik und den zuständigen Stellen zielgerichtet formulieren und authentisch konkretisieren zu können, sind wir auf genaue Informationen zur Umsetzung der Reform des Unterhaltsvorschuss vor Ort und zu deren Auswirkungen auf finanzielle Situation von Einelternfamilien in unterschiedlichen Lebenslagen angewiesen.

Falls Ihre Kinder seit der Reform (wieder) Anspruch auf die Leistung haben, bitten wir Sie, uns möglichst konkret Ihre Erfahrungen und Ihre Situation zu schildern.

Uns interessieren sowohl positive Erfahrungen, die zeigen dass Kommunen mit guter Vorbereitung die zu erwartenden Neuanträge rasch bearbeiten. Genauso von Interesse ist es, wenn es Ihrem Fall zu Problemen bei der Antragsstellung oder zu ungünstigen Effekten im Zusammenspiel mit anderen Sozialleistungen gekommen ist.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns, wenn Sie unseren Umfragebogen bis zum 31. Dezember 2017 ausfüllen und per Email an Julia Preidel senden: preidel(at)vamv.de!

Bitte stellen Sie uns ggf. auch relevanten Schriftwechsel zur Verfügung, wir behandeln Ihre Informationen vertraulich! Sollten wir Daten und Informationen zu konkreten Einzelfällen beispielhaft im Rahmen unserer politischen Arbeit nutzen, so geschieht dies selbstverständlich immer in anonymisierter Form!

Den Umfragebogen finden Sie unter: www.vamv.de



DIVERSES+++DIVERSES+++DIVERSES

Einige Tipps für werdende Mütter....

- **Familienmesse Frankfurt:** alle notwendigen Institutionen wie z.B. Jugend-Wohnungs-; Schulamt; diverse Träger (Krabbelstube/Kindergarten/Schülerladen bzw. Hort); diverse Vereine (Schwimmen; Musik usw.), Kinderanimation auch vorhanden
- **Beistandschaft im Jugendamt:** für amtliche Fragen als auch Beratung z.B. für Unterhalt
- **Krabbelstube/Kindergarten/Hort bzw. Schülerladen:** Registratur nur im Internet über diesen Link:
<https://www.kindernetfrankfurt.de/start;jsessionid=6B292F01F403D2C0BAED662CCB6F4E68?0> (es gibt einen Träger "BVZ" in Frankfurt wo die Anmeldung für Babys (Krabbelstube) ab dem 8. Schwangerschaftsmonat möglich ist (=ALSO VOR der ENTBINDUNG!!!))
- **Stadtschulamt:**
[http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2773&_ffmpar\[_id_inhalt\]=20777](http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2773&_ffmpar[_id_inhalt]=20777)
- **Schulwegweiser**
[http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=8668&_ffmpar\[_id_eltern\]=4095](http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=8668&_ffmpar[_id_eltern]=4095)
- **Hebammen: (interessante Webseiten):** <https://hebliste.de/>; <http://www.milla-hebammenpraxis.de/milla/> (Rebecca Kimmling war meine Hebamme);
<https://www.babyclub.de/hebamme/ort/frankfurt%20am%20main.html>
<https://www.schwangerinmeinerstadt.de/frankfurt/adressen/freie-hebammen/>
- **hilfreiche Internetseiten:** <https://www.kidsgo.de/>



- **Proben, Coupons und Geschenke während Säuglingsphase:**

dm:

https://www.dm.de/glueckskind/?source=hurra?wt_mc=sem.glueckskind.schwangerschaft&gclid=Cj0KCQjwvabPBRD5ARIsAlwFXBmqxG2bBPCVZqk_1xeOnqck1XAnbRYNE-zr6waZKswBKR4NifhQKd0aAr02EALw_wcB

Müller Drogerie:

<https://www.meinbaby.mueller.de/mitgliederbereich/anmeldung.html>

Pampers (Coupons und Windel Proben): <https://www.pampers.de/registrierung>

Rossmann: <https://www.rossmann.de/einkaufsportal/baby-kind/babywelt/vorteile-babywelt-entdecken.html>

HIPP: <https://www.hipp.de/index.php?id=63>

familienkarte Hessen: <https://www.familienkarte.hessen.de/Verguenstigungen>

- **Spielplätze Frankfurt:** <http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=91516>

- **Wegweiser für Alleinerziehende:**

<http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=7555222>

- **Frauenberatung:** Frau Giehl - Caritas in Sachsenhausen, Affentorplatz

- **Ferien und Freizeit in Frankfurt:**

[http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=8397457&_ffmpar\[_id_inhalt\]=7673437&_ffmpar\[_id_eltern\]=7614563](http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=8397457&_ffmpar[_id_inhalt]=7673437&_ffmpar[_id_eltern]=7614563)



BEITRITTSANTRAG

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Verband alleinerziehender Mütter und Väter Ortsverband Frankfurt am Main e.V. als

- ordentliches Mitglied
- Fördermitglied (ohne Wahlrecht)
- Ich bin bereit, einen halbjährlichen Beitrag in Höhe von €zu zahlen.
- Mir ist bekannt, dass der Mindestbeitrag bei ordentlicher Mitgliedschaft 24 € halbjährlich beträgt, bei Minimaleinkommen, z.B. Sozialgeld/ALG II, auf Antrag befristet 12 € halbjährlich, für Fördermitglieder mindestens 25 € jährlich.

...../...../.....
Name und Vorname Geburtsdatum Beruf/ Tätigkeit

.....
PLZ Ort Strasse

.....
Telefon E-Mail

.....
Kind/er: Name/n und Geburtsjahr/e

Ich habe das

- alleinige
- gemeinsame
- kein Sorgerecht.

Familienstand:

- ledig
- verheiratet
- getrennt lebend
- geschieden
- verwitwet

Ich bin damit einverstanden, dass meine Adresse (nach Rückfrage bei mir) an andere Mitglieder weitergegeben wird.

- Ja
- Nein

Ich bitte um Zusendung der Rundbriefe des VAMV e.V. als gedruckte Version

- Ja
- Nein

Datum: Unterschrift:



Verband alleinerziehender Mütter und Väter - Ortsverband Frankfurt am Main e. V.

ERMÄCHTIGUNG

Hiermit wird der Verband alleinerziehender Mütter und Väter Ortsverband Frankfurt am Main e.V. widerruflich ermächtigt, vom nächst möglichen Zeitpunkt an den Mitgliedsbeitrag für das Mitglied:

_____ Name,
Vorname, Anschrift

vom nachstehend genannten Konto einzuziehen.

Der halbjährliche Mitgliedsbeitrag beträgt € _____

Er wird halbjährlich eingezogen.

Konto-Nummer

Bankleitzahl (BLZ)/ Bank

_____ Datum

Unterschrift des / der Kontoinhaber/in



Verband alleinerziehender Mütter und Väter - Ortsverband Frankfurt am Main e. V.



ANGEBOTE DES VAMV +++ TERMINE +++ DIVERSES

WINTERSCHLIEßZEIT: DER VAMV MACHT FERIEN VOM 22.12.2017-05.01.2018

PERSÖNLICHE EINZELBERATUNG :

Zielgruppe:

- alleinerziehende Mütter und Väter in Frankfurt und Umgebung
- schwangere Frauen, die voraussichtlich alleinerziehend sein werden
- Multiplikatoren



Wir beraten in Fragen:

- der Förderung der Erziehung in der Familie
- Erziehungsberatung
- zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts
- der Existenzsicherung:
 - Mutterschaftsgeld
 - Elterngeld/Elternzeit
 - Unterhalt/Unterhaltsvorschuss
 - Arbeitslosengeld I und II
 - Wohngeld
 - Kindergeld und Kinderzuschlag
- der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit

Wir begleiten Sie - falls erwünscht- zu Ämtern und Behörden.

Telefonisch: montags und dienstags von 9-12 Uhr und donnerstags von 15:30-18 Uhr;
persönliche Beratung nach Terminvereinbarung

Elterndialog-Elternvereinbarung



Ein Beratungsangebot des VAMV für Eltern in Trennung und Scheidung

Immer mehr Eltern haben auch als getrennt lebende Eltern das gemeinsame Sorgerecht für ihre Kinder. Gemeinsames Sorgerecht bedeutet, dass Eltern viele Entscheidungen, insbesondere solche von erheblicher Bedeutung für das Kind gemeinsam treffen müssen, auch wenn sie getrennt leben. Um Konflikte zu vermeiden, kann es hilfreich sein, eine Elternvereinbarung zu treffen: Mit unserer Elternvereinbarung können Eltern und Kinder ihre Vorstellungen von der künftigen Gestaltung der gemeinsamen Sorge und der elterlichen Verantwortung bei Getrenntleben der Eltern dokumentieren.



Die Elternvereinbarung beinhaltet unter anderem Absprachen zum Aufenthalt des Kindes, zum Umgang und zum Unterhalt. Diese Absprachen werden gemeinsam unter Einbeziehung aller Betroffenen ausgehandelt und schriftlich festgehalten. Beim Besprechen und Aushandeln einzelner Punkte der Elternvereinbarung werden mögliche Konflikte zu einem frühen Zeitpunkt ersichtlich und können durch aktive Elternarbeit und Beratung behoben werden. So kann die Elternvereinbarung die Grundlage für ein konstruktives und kooperatives Miteinander schaffen. Das Angebot des Elterndialogs richtet sich ausschließlich an Eltern, die sich nicht in familiengerichtlichen Verfahren (außer Scheidung) befinden. Voraussetzung zur Gestaltung eines konstruktiven Elterndialogs ist die Bereitschaft beider Eltern, miteinander zu kommunizieren. Explizit dient der Elterndialog nicht der Aufarbeitung von Problemen auf der Paarebene.

Beraterin: Gabi Bues, Diplom-Pädagogin, Verfahrensbeistand, IseF (insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz)

Termine: nach Vereinbarung unter der Telefonnummer: 069-97981884

Kosten: einkommensabhängig (20-100 € pro Sitzung/pro Person, Kinder und Jugendliche frei), kostenloses Erstgespräch.



Verband alleinerziehender Mütter und Väter - Ortsverband Frankfurt am Main e. V.



RECHTSBERATUNG DURCH RA NINA SCHLOTTKE-WEGNER/RA REINARZ

Rechtsgebiete:

- Rechtsanspruch U3: JA! – Kita-Platz: Nein!
- Kindes- und Ehegattenunterhalt
- Zugewinnausgleich
- Versorgungsausgleich
- Sorge- und Umgangsrecht
- Hausrat
- Gewaltschutz

Termine: 02.11.2017

16.11.2017

14.12.2017

jeweils von 16-18 Uhr

Zu beachten ist, dass es sich hierbei lediglich um eine Erstberatung handelt.

ANMELDUNG IST UNBEDINGT ERFORDERLICH;

Kosten für Mitglieder: 10 €; Kosten für Nicht-Mitglieder: 30 €

Sie finden die Kanzlei auch online unter: www.swr-kanzlei.de



Verband alleinerziehender Mütter und Väter - Ortsverband Frankfurt am Main e. V.



SYSTEMISCHE BERATUNG

Frau Katrin Hahnemann bietet – im Rahmen ihrer Ausbildung in Systemischer Beratung – kostenfreie Beratungsgespräche an.

Katrin Hahnemann, geboren 1968. Überwiegend alleinerziehende Mutter eines heute 16-jährigen Sohnes

Ihre Beratungsgespräche bieten den Rahmen, um

- SCHWIERIGE SITUATIONEN ZU KLÄREN, GEDANKEN ZU SORTIEREN
- NEUE PERSPEKTIVEN UND STANDPUNKTE ZU FINDEN
- EIGENE HANDLUNGS- UND LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN ZU ENTWICKELN
- VERÄNDERUNGEN IN GANG ZU SETZEN
- EVTL. DEN BEDARF AN PSYCHOLOGISCH-THERAPEUTISCHER HILFE ZU KLÄREN

Oft hilft bereits ein Gespräch, manchmal ist eine längere Begleitung sinnvoll.

Termine nach Vereinbarung im VAMV –Büro.

VORSTANDSSITZUNGEN:

Die Vorstandssitzungen des VAMV-Ortsverbandes Frankfurt sind verbandsöffentlich, d.h. die Mitglieder können gerne an den Sitzungen teilnehmen.

Termine: Samstag, 28. Oktober, 15-18 Uhr
Samstag, 16. Dezember, 15-18 Uhr



Verband alleinerziehender Mütter und Väter - Ortsverband Frankfurt am Main e. V.



Frühstücks-Brunch für Alleinerziehende

Raus aus dem Haus!



Genießen Sie Ihr Frühstück am späten Morgen im schönen Ambiente, ohne Hektik, mit Kindern und ohne irgendwas vorbereiten zu müssen!!!

Einmal im Monat sonntags lädt der VAMV alleinerziehende Mütter und Väter — natürlich auch Wochenend-Mütter und -Väter — zu einem Brunch-Treffen ein zum Entspannen, Plaudern, Kontakte knüpfen, und um mit anderen Müttern

und Vätern über die alltäglichen Freuden und Sorgen als alleinerziehender Elternteil zu plaudern.

Nach dem gemeinsamen Frühstück steht eine nette und kompetente Kinderbetreuung in einem separaten Spielzimmer zur Verfügung.

Termine jeweils von **11-14 Uhr** in den Räumen des VAMV

19.11. | 17.12.2017

Kosten: 5 Euro pro Familie (Mitglieder), Nicht-Mitglieder das Doppelte.

Anmeldungen bitte bis Mittwoch vor dem jeweiligen Treffen unter:

Tel: 069 / 97981884 oder per Mail



Kinder-Kochkurs mit Hafid und Omar



Wir haben Hunger, Hunger, Hunger, haben Hunger, Hunger, Hunger, haben Durst!!!! Alle berufstätigen Eltern kennen das: wenn die Kinder nach der Schule heim kommen, haben sie Hunger. Schnell soll es gehen, gesund soll das Essen sein, den Kindern soll es schmecken und zu teuer soll es auch nicht sein. Gerne würden größere Kinder auch selbst mal kleinere Gerichte kochen. Dies passiert aber oft nicht, weil die Kinder noch nicht richtig kochen können.

Das können sie aber lernen im

Kinder-Kochkurs mit den Köchen Hafid und Omar



Unter Anleitung der Köche lernen die Kinder, kleine gesunde preiswerte Gerichte in einer Gruppe zuzubereiten. Die Eltern können sich dann freuen, sich an einen gedeckten Tisch setzen zu können.

Termine Kinder-Kochkurs:

22.10./26.11./10.12.

Die Kinder kochen von 11-13 Uhr, Essen für die Eltern gibt es um 13 Uhr.

Kosten:

5 €/pro Familie pro Termin (VAMV-Mitglieder), Nicht-Mitglieder das Doppelte



Neues (und altes) im Büchercafé

Schon länger gibt es im VAMV die Möglichkeit, am ersten Dienstag im Monat von 16:00 bis 18:00 Uhr während des Büchercafés neue und alte Spiele mitzubringen, auszuprobieren und zu spielen.

Am 4. Dienstag im Monat treffen wir uns in Zukunft, um über die Bücher zu sprechen, die für den LiBeraturpreis in Frage kommen, und über unsere Favoriten dafür abzustimmen. Der LiBeraturpreis ist ein Preis nur für Frauen aus Afrika, Asien und Lateinamerika, der 1987 in Frankfurt ins Leben gerufen wurde. Das Besondere daran ist, dass er von keinem Verlag gesponsert, von keiner Jury vorgeschlagen wird, sondern ein reiner Leserinnen- und Leserpreis ist. Anfang des Jahres werden die Bücher vorliegen, die im letzten Jahr in deutscher Sprache erschienen sind und es auf den Weltempfänger von Litprom (die Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika) geschafft haben. Dieser erscheint viermal im Jahr. Die vorliegenden Bücher können gegenseitig ausgetauscht, gelesen und zur Diskussion gestellt werden.

Die Bücher, die für den LiBeraturpreis 2018 in Frage kommen und jetzt schon vorliegen, sind folgende:

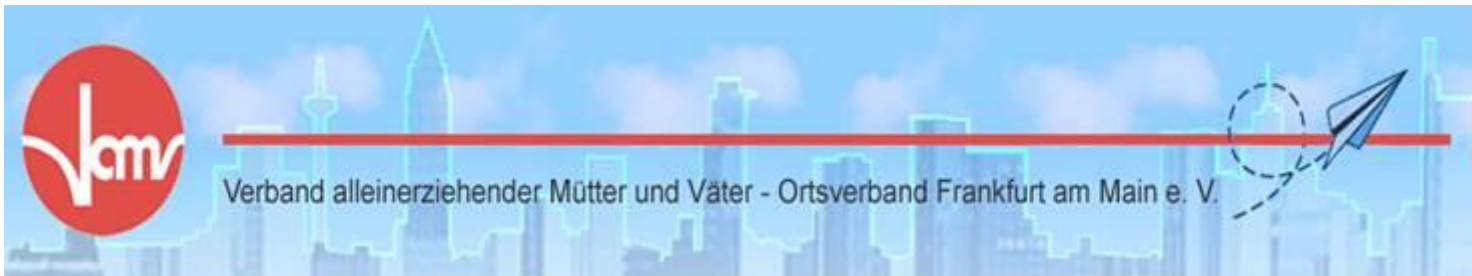
LiBeraturpreis 2018 - Auswahlliste

»**Kalkutta**« Shumona Sinha INDIEN/FRANKREICH

*Roman. Aus dem Französischen von Lena Müller. Nautilus, 192 Seiten

Trisha reist zur Einäscherung ihres Vaters zurück in ihre Heimatstadt Kalkutta. Die Reise wird zur Zeitreise: in die Geschichte ihrer Familie bis zu den Anfängen an einem Fluss in Bengalen und in die politisch bewegte Geschichte des Landes, ja des indischen Subkontinents. Poetisch, wuchtig, zärtlich.

Claudia Kramatschek



»**Die vielen Namen der Liebe**« Kim Thúy KANADA/VIETNAM

*Roman. Aus dem Französischen von Andrea Alvermann und Brigitte Große.

Antje Kunstmann, 144 Seiten

Als Kind flieht Vi aus Vietnam nach Kanada. Dem autobiographischen Stoff gewinnt Kim Thúy in eindringlichen und kunstvoll gesetzten Miniaturen berührende Facetten ab: Wie sich aus gesellschaftlichen und familiären Traditionen befreien, die Halt und Grenzen bedeuten? Wie Fremde in Heimat verwandeln?

Claudia Kramatschek

»**Die Straße zum 10. Juli**« Nona Fernández CHILE

*Roman. Aus dem Spanischen von Anna Gentz. Septime, 336 Seiten

Auch in Chile hat der Turbokapitalismus die Menschen gedrillt. Aber einer steigt aus und verschwindet. Phantastisch abgründig erzählt Nona Fernández die chilenische Leistungsgesellschaft als Folge der Militärdiktatur und verbindet persönliche mit kollektiven Traumata. Ein beachtlicher literarischer Versuch.

Insa Wilke

»**Mein pochendes Leben**« Ae-ran Kim SÜDKOREA

*Roman. Aus dem Koreanischen von Sebastian Bring. cass, 320 Seiten

Ein Roman über ein Kind, das an der seltenen Krankheit Progerie (vorzeitiges Altern) leidet. In fast nüchterner, lakonischer Sprache, durchsetzt mit poetischen, nie sentimental, vielmehr humorvollen Einsprengseln erzählt er vom Sterben und Vergehen. Und verleiht sodiesem Thema große Leichtigkeit. (Anita Djafari)

Auf Verdacht dazu gekauft habe ich noch das neue Buch

»**Menschenwerk**« Han KANG SÜDKOREA:

Gwangju, Südkorea, 1980: Ein Junge sucht nach der Leiche seines Freundes, der bei einem gewaltsam niedergeschlagenen Studentenaufstand gestorben ist. Währenddessen schwebt eine Seele über ihrem toten Körper und berichtet, was sie sieht. Jahrzehnte später: Eine Angestellte erinnert sich, wie sie Teil der Protestbewegung wurde und im Gefängnis landete. Eine Mutter trauert noch immer um ihren Sohn. Und die Autorin selbst setzt alles daran, in all dem einen Sinn auszumachen.

Durch das kollektive Leid dieser Protagonisten und ihre Taten der Hoffnung entsteht nach und nach die Geschichte einer brutalisierten Gesellschaft auf der Suche nach einer Stimme. "Menschenwerk" ist das schriftliche Zeugnis unserer Bereitschaft, Leid zu riskieren, Gefangenschaft, sogar den Tod, um Gerechtigkeit zu erlangen. Es beschreibt die harte Realität der Unterdrückung und die durchschlagende Poesie der Menschlichkeit.

Termine: jeden dritten Dienstag im Monat

Gerlinde Kränzlein

Flohmarkt im VAMV am 11. und am 12. November 2017

jeweils von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr



Hier finden Sie:

Bekleidung für Erwachsene und Kinder, Hausrat, Bücher und vieles mehr...

und Essen und Trinken gibt es auch!!!

Gerne nehmen wir im Oktober und November Ihre Kleider- und Sachspenden entgegen.



Terminübersicht: November/Dezember 2017

Do, 02.11.	VAMV	Rechtsberatung	16-18 h
Mo/Di, 06./07.11.	München	Hauptamtlichen-Treffen	
Di, 07.11.	VAMV	Büchercafé	16-18 h
Sa/So 11./12.11.	VAMV	Flohmarkt	10-16
Di, 14.11.	VAMV	Büchercafé	16-18 h
Do, 16.11.	VAMV	Rechtsberatung	16-18 h
So, 19.11.	VAMV	Brunch	11-14 h
Di, 21.11.	VAMV	Büchercafé	16-18 h
So, 26.11.	VAMV	Kinder-Kochkurs	11-13 h
Di, 28.11.	VAMV	Büchercafé	16-18 h
Di, 05.12.	VAMV	Büchercafé	16-18 h
So, 10.12.	VAMV	Kinder-Kochkurs	11-13 h
Di, 12.12.	VAMV	Büchercafé	16-18 h
Do, 14.12.	VAMV	Rechtsberatung	16-18 h
Sa, 16.12.	VAMV	Vorstandssitzung	15-18 h
So, 17.12.	VAMV	Brunch	11-18 h